

Flessabank in 2019 weiter erfolgreich

Mit dem Geschäftserfolg des abgelaufenen Jahres 2019 ist die Flessabank, Bankhaus Max Flessa KG, zufrieden. Die Bilanzsumme hat sich zum Jahresende mit 2.405 Mio. Euro auf gegenüber dem Vorjahr leicht verringertem Niveau gehalten (Vorjahr 2.433 Mio. Euro).

Die Kundeneinlagen beliefen sich auf 2.042 Mio. Euro (Vorjahr 2.083 Mio. Euro). Die Spareinlagen blieben, trotz EZB-Niedrigzinspolitik, mit 453 Mio. Euro auf Vorjahresstand, ein Zeichen des großen Vertrauens der Anleger in ihre Bank.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 157 Mio. Euro (wie im Vorjahr) dienen der Refinanzierung von Darlehen an private und gewerbliche Kunden aus öffentlichen Investitions-Förderprogrammen.

Das Kundenkreditgeschäft hat sich nahezu konstant bei 1.314 Mio. Euro (Vorjahr 1.317 Mio. Euro) gehalten. Allen erkennbaren Risiken wurde, wie in den Jahren zuvor, durch Risikovorsorge in vollem Umfang Rechnung getragen.

Die Forderungen an Kreditinstitute beliefen sich auf 108 Mio. Euro (Vorjahr 90 Mio. Euro).

Der unverändert konservativ zusammengesetzte Wertpapierbestand belief sich auf 745 Mio. Euro. Die hierin enthaltenen festverzinslichen Wertpapiere betragen 714 Mio. Euro (Vorjahr 771 Mio. Euro), der Bestand an Aktien wurde leicht auf 31 Mio. Euro erhöht (Vorjahr 29 Mio. Euro).

Der Zinsüberschuss konnte auf 40,4 Mio. Euro (Vorjahr 38,8 Mio. Euro) gesteigert werden. Der Überschuss aus dem Provisionsgeschäft betrug 9,1 Mio. Euro (Vorjahr 8,3 Mio. Euro).

Nach Aufstockung des Eigenkapitals auf 136 Mio. Euro (Vorjahr 128 Mio. Euro) beträgt das ausgewiesene Jahresergebnis 12,9 Mio. Euro (Vorjahr 6,1 Mio. Euro).

Im Jahresdurchschnitt waren 472 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, davon 34 Auszubildende.

Die 1924 gegründete Flessabank hat ihren Hauptsitz in Schweinfurt. Sie betreibt Niederlassungen in 25 Orten in Bayern, Sachsen und Thüringen, nämlich in München, Fürth, Erlangen, Nürnberg, Bamberg, Coburg, Kronach, Ebern, Eltmann, Ebelsbach, Haßfurt, Hammelburg, Bad Kissingen, Bad Neustadt, Leipzig, Erfurt, Jena, Suhl, Meiningen, Schmalkalden, Eisenach, Schonungen, Bergheinfeld, Gochsheim und Niederwerrn.

Der Start ins neue Jahr verlief für die Flessabank positiv. Wegen der Corona-Pandemie und deren im Moment allgemein nicht absehbaren gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Auswirkungen ist eine seriöse Prognose zum Verlauf und Ergebnis des Geschäftsjahres 2020 zwar nicht sinnvoll, jedoch hoffen wir auf eine baldige Normalisierung und setzen darauf, gemeinsam mit unseren Kunden im Rahmen unserer Möglichkeiten zur Bewältigung der Krise beizutragen.

Schweinfurt, im April 2020